

Einladung zum Fachtag

„Wir – und nur wir – sind das Volk!“

Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus und gesellschaftlicher Polarisierung auf lokaler Ebene

Termin: 15. Juni 2017, 14:00 – 17:30 Uhr

Ort: Bürgerhaus Eilenburg, Franz-Mehring-Str. 23, 04838 Eilenburg

Zielgruppe: Multiplikator_innen aus Kommunalpolitik, Verwaltung, Jugendarbeit und Vereinen

Die Demokratie und das friedliche Zusammenleben werden seit einiger Zeit nicht mehr nur durch Neonazis und andere eindeutig antidemokratische Gruppierungen bedroht. Rechtspopulistische Parteien und Bewegungen nehmen für sich in Anspruch, (als einzige) für „das Volk“ zu sprechen. Doch wer ist „das Volk“ überhaupt? Wer gehört dazu und wer nicht?

Unter Bezug auf die 1989er Parole „Wir sind das Volk!“ wird bei Kundgebungen und in den sozialen Medien gegen „die anderen“, die angeblich nicht zum Volk gehören, gehetzt. Und gegen „die da oben“, die sich angeblich von den „einfachen Leuten“ entfernt haben. Schnell ist die Rede von einer „abgehobenen Elite“, „linksgrün-versifften Gutmenschen“, „Volksverrättern“ oder der „Lügenpresse“. Obwohl sich diejenigen, die solche Vorwürfe äußern, selbst meist als Demokrat_innen verstehen, tragen sie gezielt zu einer Spaltung der Gesellschaft bei.

Was – und wer – steckt dahinter? Welche Folgen hat das für unser Zusammenleben? Wie sollte man darauf reagieren? Und was folgt daraus für unser eigenes Demokratieverständnis?

Mit diesen und weiteren Fragen werden wir uns am 15. Juni in Eilenburg auseinandersetzen. Nach einem einführenden Vortrag von David Begrich (Arbeitsstelle Rechtsextremismus bei Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.) wird die Thematik in drei parallelen Arbeitsgruppen vertieft (siehe Ablauf und Beschreibung der Arbeitsgruppen auf der nächsten Seite).

Veranstalter_innen: Partnerschaft für Demokratie in Nordsachsen in Kooperation mit dem Mobilen Beratungsteam/Regionalbüro Nordwest des Kulturbüro Sachsen e.V.

Teilnahme nur nach Anmeldung: Bitte mit Angabe der gewünschten Arbeitsgruppe (1, 2 oder 3) bis 09. Juni 2017 per E-Mail an: fachberatung-nos@ndk-wurzen.de oder per Post an: Netzwerk für Demokratische Kultur e.V., Pfd Nordsachsen, Domplatz 5, 04808 Wurzen oder per Fax an: 0 34 25 / 85 27 09

Ablauf

14:00 Uhr	Begrüßung
14:15 – 15:15 Uhr	Vortrag: „Rechtspopulismus? Worüber reden wir da eigentlich?“
15:15 – 15:30 Uhr	Pause
15:30 – 17:30 Uhr	Parallele Arbeitsgruppen 1-3
17:30 Uhr	Abschluss

Gesamtmoderation: Frank Schubert, Netzwerk für demokratische Kultur e.V.

Vortrag

Rechtspopulismus? Worüber reden wir da eigentlich?

Der Vortrag geht der Frage, nach was Rechtspopulismus ist: Eine politische Kommunikationsstrategie? Eine neue Verpackungsform für rassistische Inhalte? Gemeinsam erschließen wir uns die Spielarten des Rechtspopulismus und seine Themen und fragen nach den Grenzen des Begriffs.

Referent: David Begrich, Arbeitsstelle Rechtsextremismus bei Miteinander e.V.

Arbeitsgruppe 1

Das eine und das andere Volk: Ein Begriff zwischen sozialem Protest und Nationalismus

Spätestens seit Pegida spaziert, ist der Volksbegriff wieder Mode. Besonders die Phrase "Wir sind das Volk" erregt die Gemüter, provoziert sie doch einen emotionalen Bezug auch bei jenen, die gar nicht mitlaufen. Wenn die einen das Volk sind, was sind dann die anderen? Und überhaupt: Was heißt Volk eigentlich und warum ist es so gefährlich, dass rechte Kräfte für sich – und nur für sich – beanspruchen, das Volk zu sein?

Input/Moderation: Dr. Robert Feustel, Universität Leipzig

Arbeitsgruppe 2

Verschwörung gegen „das Volk“ – Von Notwehr und Widerstandserzählungen

Verschwörungserzählungen begleiten auch die aktuellen Krisen. Als „Lügenpresse“ und „Volksverräter“-Vorwürfen begegnet man ihnen auf Demonstrationen der aktuellen rechtsextremen Bewegungen, in ihren „alternativen“ Medien und den Sozialen Netzwerken. Die Anhänger_innen von Verschwörungsideologien und -mythen machen auf diese Weise deutlich, dass es sich bei den zugrundeliegenden Erzählungen eben nicht ausschließlich um Unterhaltung handelt, sondern ihnen der Wunsch nach der Vernichtung von Widersprüchen innewohnt.

Input/Moderation: Jan Rathje, Amadeu Antonio Stiftung

Arbeitsgruppe 3

Dialog? Dialog! – Reden. Mit wem und in welchem Rahmen?

Die anhaltenden rassistischen Mobilisierungen gegen die Aufnahme geflüchteter Menschen und die wachsende Zustimmung zu rechtspopulistischen, völkischen und rassistischen Positionen und Parteien ließen in den letzten Monaten vielerorts den Wunsch nach einer Überwindung der Spaltung der Gesellschaft laut werden: Lasst uns miteinander reden! Lautet häufig die Devise. Aber wie können Menschen mit stark divergierenden Meinungen

und Wertvorstellungen in den Dialog treten ohne Vorhaltungen und Anfeindungen, ohne Teilnehmer_innen ratlos oder schlimmstenfalls im eigenen Vorurteil bestärkt zurückzulassen?

Input/Moderation: Franz Hammer / Solvejg Höppner, Kulturbüro Sachsen e. V.

Vorstellung der Referent_innen

David Begrich ist Mitarbeiter der Arbeitsstelle Rechtsextremismus bei *Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.* in Magdeburg.

Dr. Robert Feustel beschäftigt sich mit politischer Theorie, Kultur- und Subjektphilosophie sowie Wissenschaftsgeschichte; ist Politikwissenschaftler von Haus aus, promovierte 2012 mit der Arbeit „Grenzgänge. Kulturen des Rausch seit der Renaissance“. Er ist zudem Mitautor und -herausgeber des „Wörterbuchs des besorgten Bürgers“.

Jan Rathje ist Politikwissenschaftler und arbeitet bei der *Amadeu Antonio Stiftung* als Projektleiter von „No World Order. Handeln gegen Verschwörungsideologien“. Er studierte in Potsdam und Greifswald mit den Schwerpunkten Rechtsextremismus und Politische Theorie. Von 2013 bis 2014 war er in der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus tätig. Zum Thema Reichsbürger erschien von ihm 2014 die Broschüre „Wir sind wieder da‘. Die ‚Reichsbürger‘: Überzeugungen, Gefahren und Handlungsstrategien“ sowie unlängst die Publikation „Reichsbürger, Selbstverwalter und Souveränisten. Vom Wahn des bedrohten Deutschen.“

Franz Hammer und **Solvejg Höppner** arbeiten beim *Kulturbüro Sachsen e.V.* im Mobilen Beratungsteam, Regionalbüro Nordwest in Leipzig.

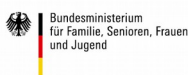
Frank Schubert arbeitet beim Netzwerk für demokratische Kultur e.V. in der externen Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie in Nordsachsen.

Ausschlussklausel:

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die neonazistischen Parteien oder Organisationen angehören, der neonazistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtenden Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser zu verweisen.

Die Partnerschaft für Demokratie in Nordsachsen wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sowie vom Freistaat Sachsen (Landespräventionsrat) und durch den Landkreis Nordsachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerungen des BMFSFJ bzw. des BAFZA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor bzw. tragen die Autoren die Verantwortung.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

sowie vom Freistaat Sachsen



Gefördert im Rahmen der
„Partnerschaft für Demokratie in Nordsachsen“

